

# Stretchlimousine als Partymobil

Als VIP in die Discos und sich keine Sorgen machen wegen des Alkoholpegels – Grosslimos sind bei Partyleuten immer

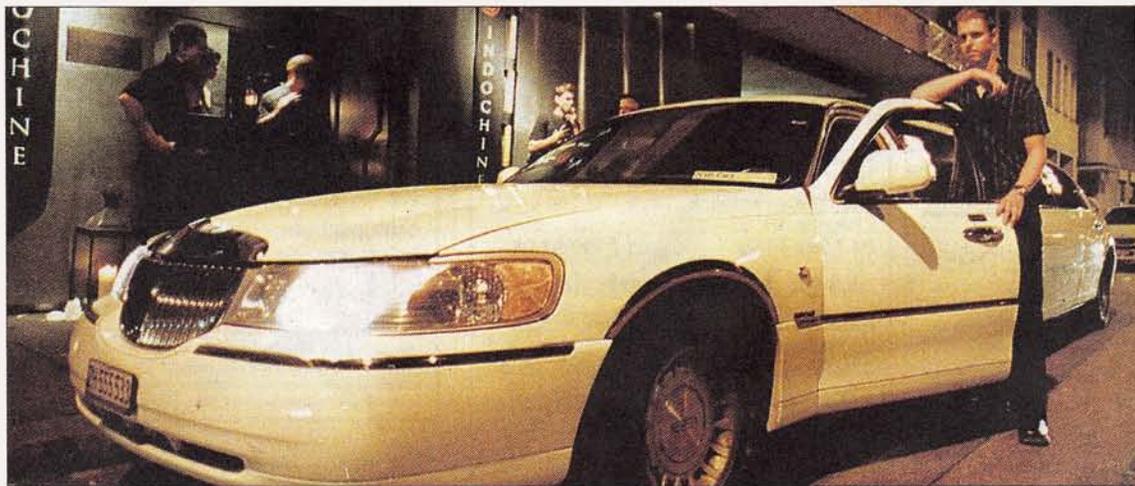
**G**anz langsam rollt der schneeweisse Lincoln an den Backsteinmauern vorbei. Die Gäste im Fond sind grösstenteils mit sich selber beschäftigt und kriegen von der Massarbeit des Fahrers nicht viel mit. Sie verpassen, mit welcher Präzision Fabian Neff seinen neun Meter langen Lincoln durch das Tor bei der Säulenhalle dirigiert. Der Champagnerkorken auf der Wagensitzbank würde gerade noch knapp zwischen Auto und Wand passen. Eine junge Frau beobachtet die Szene interessiert und versucht durch die blickdicht getönten Scheiben ins Wageninnere zu spähen. «Da sitzen bestimmt Promis drin», sagt sie zu ihrer Kollegin. Falsch. Es sind ganz normale Partygänger, die sich lediglich für einen Abend eine Stretchlimousine bei der Firma V.I.P. Cars gemietet haben.

Bis vor wenigen Jahren sah man die langen Limos im jungfräulichen Weiss hauptsächlich vor Kirchen stehen. Jetzt warten die überlangen Wagen und ihre Chauffeure vor Klubs in Zürich auf ihre Gäste, um die angeheiterte Gesellschaft zur nächsten Disco-Zapfstelle zu karren. Vor allem an Wochenenden sind die Stretchlimos mittlerweile ein fester Bestandteil im Strassenbild der städtischen Ausgehmeilen.

## Eine Stretchlimousine vor dem Klub ist ein Blickfang und bringt Mehrumsatz

Neff hat nach ein paar Anläufen einen Platz für seinen Lincoln im Hof des ehemaligen Löwenbräu-Areals gefunden. Pedro steigt als Erster aus dem Fond. Der 23-Jährige hat bereits mehrere Male Stretchlimousinen für seine Klubbereise gemietet. Vor allem aus einem Grund: «Wenn ich am Wochenende mit der Stretchlimousine von Klub zu Klub fahre, muss ich nicht auf den Alkoholpegel achten.» Es sei zudem sehr angenehm, wenn man gratis in die Klubs hereingelassen werde und nicht einmal Schlange stehen müsse, meint Pedro, der in Pfäffikon wohnt wie seine Kolleginnen und Kollegen, die ihn begleiten. Sich einmal wie ein kleiner Star zu fühlen, sei schon ein tolles Gefühl, ergänzt Angelica, die zum ersten Mal in einer Stretchlimo mitfährt.

«Das Wochenendgeschäft hat in jüngster Zeit dank den Clubbern stark angezogen», sagt Marcel Hollenweger, Chef von V.I.P. Cars. Für ihn hängt die gestiegene Nach-



Fabian Neff mit dem Lincoln vor dem Club Indochine (oben). Pedro im dunklen T-Shirt und seine Entourage im Fond des W

frage nach Stretchlimousinen wesentlich mit den verschärften Promillevorschriften zusammen. Nicht nur das junge Partyvolk lässt sich zunehmend herumschleppen. Auch reifere Jahrgänge machen es sich auf den langen Sitzbänken im Fond der Cadillacs und Lincolns bequem, um in gediegene Restaurants gefahren zu werden, wie Hollenweger beobachtet. Im Gegensatz zu Teens und Twens kurbeln sie aber nicht die Scheiben herunter und johlen verdutzten Passanten zu.

Früher musste Hollenweger die Klubbetreiber wegen Gratiseintritten bekämpfen,

heute kommen sie zu ihm. Eine Stretchlimousine vor dem Eingang ist nicht nur ein Blickfang, sondern bringt auch Mehrumsatz. Im Grossraum Zürich buhlen etwa ein Dutzend mehrheitlich auf Stretchlimousinen spezialisierte Firmen um die Kundschaft. Die Wagenmiete für einen Neunplätzer inklusive Chauffeur kostet für einen Abend je nach Ausstattung und Wagen rund 1000 Franken.

In den USA, dem Mutterland der Stretchlimousinen, werden schon seit den Sechzigerjahren Autos an der B-Säule aufgeschnitten und, mit einem grösseren Mit-

teil versehen, wieder auf den Markt gebracht. Die längste der Welt mit 12 Metern und Wasserbett misst 14 Meter. In der Schweiz dürfen Stretchlimousinen bis zu 9 Meter lang sein. In den USA würde man den Stretchlimousinen einen Wendekreis von 25 Metern schaffen. Hollenweger hat schon ein Klavier gespielt, einen gestrichelten Kreis zu kaufen, ihn aber nicht gekauft. «Weil das Fahrzeug über 1000 Franken müsste ich LSVA bezahlen, nicht mehr richtig rentie-